

Klarstellung zum Bericht der AZ vom Pfingstsonntag (19.05.2018) – „Die Stunde der Advokaten“

Die Verwaltung der Stadt Nierstein sieht sich gezwungen zur Richtigstellung des AZ Berichtes vom Pfingstsonntag (19.05.2018) – „Die Stunde der Advokaten“, und bedauert die einseitige und parteiliche Berichterstattung der AZ.

Folgendes stellen wir klar:

1. Die Verwaltung der Stadt Nierstein verwahrt sich gegen die Warnung des Klägers, Klaus Schmitt, an die Ratsmitglieder. Der Stadtrat ist souverän und lässt sich nicht von der Gegenseite aus Eigeninteresse des Klägers unter Druck setzen.
2. In dem AZ Bericht wurde die Stellungnahme unseres Anwalts nur teilweise wiedergegeben und entscheidende Passagen weggelassen.
 - a) Die Kommunen können es nicht gutheißen, dass mit dem Urteil jeder gegen Bebauungspläne und andere vom Stadtrat gefassten Beschlüsse klagen kann, obwohl er nicht unmittelbar betroffen ist. Das würde Stillstand für viele Bebauungspläne in der VG bedeuten.
 - b) Die Nichtzulassungsbeschwerde verhindert außerdem, dass der Bebauungsplan weiter gültig ist und die Arbeiten im Rhein-Selz-Park fortgeführt werden können. Dieser Bebauungsplan, der Gesellschaftervertrag und auch die Machbarkeitsstudie wurden mit großer Mehrheit des Rates unter der Teilnahme der Opposition (außer Wählergruppe neu) im Rat beschlossen. Jeder der damals zugestimmt hat, hat auch dafür gestimmt, dass wir die Entwicklung im Rhein-Selz-Park so wollen (außer der Off Roadstrecke). Jetzt davon nichts mehr wissen zu wollen bedeutet sich aus der Verantwortung zu stehlen und Gefahr zu laufen, dass Verträge und Vereinbarungen die mit dem Rhein-Selz-Park in Verbindung stehen aufgelöst werden können und das es dann zu Rückforderungen an die Stadt kommen kann. Darüber muss sich jeder bewusst sein.
3. Die Verwaltung verwahrt sich gegen die Mär der SPD, dass sie nicht genügend Informationen hätte. Die SPD wurde umfassend informiert in Räten und Ausschüssen. Auch wurden ihr mehrmals Unterlagen zugeschickt. Außerdem haben die Mitglieder der SPD im Gesellschafterausschuss (Stadt / VG / Investor) und im Rhein-Selz-Park Ausschuss alle Informationen erhalten und haben auch allen Vorlagen zugestimmt. Deshalb verwahren wir uns entschieden gegen die immer wieder vorgebrachten Anschuldigungen die in keinsten Weise zutreffen.

Nur E-Mails schreiben und Forderungen stellen, sowie Unwahrheiten von sich geben reicht nicht aus.

Die Verwaltung arbeitet seit zwei Jahren mit großer Anstrengung und zeitlichem Aufwand an der Entwicklung des Rhein-Selz-Parks, der für die Stadt Nierstein und die Region ein herausragender Wirtschaftsfaktor ist.

Zudem hat die Stadt schon einige 100.000 Euro Erschließungsvorteile aus der Entwicklung des Parks erhalten, die die Stadt Nierstein für ihre Infrastruktur (Kindergärten, Spielplätze uvm.) einsetzen kann.

Wir bedauern sehr, dass die AZ in ihrem Artikel nichts davon geschrieben hat.